

Hannover, 24.10.2024

**Stärken- und Ressourcenanalyse zu Demokratie im
Altenburger Land. Projektbericht in leichter Sprache:
Was haben wir gemacht und herausgefunden?**

Stefanie Kessler, Aline Fuß und Vivien Dos Anjos

Worum geht es in diesem Bericht?

Inhalte

1. Einleitung.....	3
2. Ergebnisse	3
2.1 Was verstehen die Menschen im Landkreis Altenburger Land unter Demokratie	4
2.2 Welche Probleme gibt es für die Demokratie vor Ort?	5
2.3 Welche Hilfsmittel und Angebote gibt es, um Demokratie zu fördern? ..	7
2.4 Welche Ideen haben die Menschen für die Förderung der Demokratie im Landkreis Altenburger Land?.....	10
2.5 Welche Wünsche gibt es für das Altenburger Land?.....	11
3. Zusammenfassung der Ergebnisse und Empfehlungen	12

1. Einleitung

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ unterstützt Projekte in Städten, „Demokratie leben!“ Gemeinden und Landkreisen. Die Projekte helfen Demokratie, Vielfalt und die Vorbeugung von Extremismus zu fördern.

Zur Umsetzung der Projekte in den Städten und Gemeinden helfen die Partnerschaften für Demokratie (PfD). Im Landkreis Altenburger Land gibt es seit über 10 Jahren Projekte zur Förderung von Demokratie durch die PfD. **Partnerschaften für Demokratie (PfD)**

Für eine Neuausrichtung der PfD im Landkreis Altenburger Land wollen die Verantwortlichen mehr über die Erfahrungen engagierter Menschen mit der Demokratie vor Ort erfahren. Wir, Prof. Dr. Stefanie Kessler, Aline Fuß und Vivien Dos Anjos haben deshalb eine Untersuchung durchgeführt. Unsere Untersuchung ist nun abgeschlossen. Wir beschreiben aktuelle Probleme für die Demokratie im Altenburger Land. Wir zeigen bestehende Angebote und Hilfsmittel in der Förderung der lokalen Demokratie. Wir erklären, welche Ideen und Wünsche Menschen vor Ort haben. **Auftrag und Vorgehen
Stärken- und
Ressourcenanalyse**

Wie sind wir in unserer Untersuchung vorgegangen? Um die aktuellen Probleme im Altenburger Land zu erkennen, haben wir mit wichtigen Gruppen und Vereinen gesprochen. Zusätzlich haben wir zufällige Umfragen in verschiedenen Orten im Landkreis Altenburger Land gemacht. Wir haben zufällige Personen auf Marktplätzen, Straßen und in Supermärkten angesprochen und mit ihnen geredet. Alle Daten wurden genau ausgewertet. **Gespräche mit
Gruppen
Zufällige Umfragen**

Im folgenden **Kapitel 2** präsentieren wir die Ergebnisse der Untersuchung. In **Kapitel 3** fassen wir diese Ergebnisse zusammen und geben Empfehlungen die neue Ausrichtung der PfD im Altenburger Land.

2. Ergebnisse

Die Ergebnisse aus den Gruppengesprächen und zufälligen Umfragen stellen wir in den folgenden Abschnitten dar:

Kapitel 2.1: Was verstehen die Menschen im Landkreis Altenburger Land unter Demokratie?

Kapitel 2.2: Welche Probleme gibt es für die Demokratie vor Ort?

Kapitel 2.3: Welche Hilfsmittel und Angebote gibt es, um Demokratie zu fördern?

Kapitel 2.4: Welche Ideen haben die Menschen für die Förderung der Demokratie im Landkreis Altenburger Land?

Kapitel 2.5: Welche Wünsche gibt es für das Altenburger Land?

2.1 Was verstehen die Menschen im Landkreis Altenburger Land unter Demokratie

„Meine Religion ist Demokratie!“ (Person 29).

**Demokratie als
einzige Lösung**

„Am Ende ist es ja doch die beste Demokratie, die wir hier haben. [...] Die wir bisher überhaupt hatten“ (Person 27).

Demokratie ist für die Menschen im Altenburger Land wichtig. Sie denken so, weil sie schlechte Erfahrungen mit dem politischen System in der DDR gemacht haben. Für sie gibt es keine Alternative zu Demokratie.

Die befragten Personen erleben Demokratie in ihrem Alltag. Sie nennen als Beispiele die Kirchengemeinde, den Personalrat, Begegnungsorte oder generell Vereine. Demokratie bedeutet für sie, dass Wahlen stattfinden und dass lokale politische Gruppen Entscheidungen treffen. Zum Beispiel im Stadtrat oder im Kreistag. Einige verbinden die Grundrechte mit Demokratie, konkret das Versammlungsrecht, die Meinungsfreiheit, die Pressefreiheit oder das Demonstrationsrecht.

**Demokratie in
Vereinen und
Begegnungsorte**

Für die Befragten sind in einer Demokratie diese Verhaltensweisen und Werte wichtig:

**In Verbindung mit
bestimmten
Verhaltensweisen**

- Andere Menschen und Meinungen akzeptieren.
- Andere Menschen respektieren.
- Gemeinsam die Gemeinschaft gestalten.
- Verantwortung übernehmen.
- Miteinander reden.
- Zusammenarbeiten.
- Gemeinsame Lösungen für Probleme finden.

In fast allen Gruppengesprächen wird auch über die Sorge um die Demokratie gesprochen. Manche Menschen fühlen sich von der Demokratie ausgeschlossen.

**Sorge um den
Erhalt der
Demokratie**

2.2 Welche Probleme gibt es für die Demokratie vor Ort?

Im Folgenden werden die Probleme der Demokratie im Altenburger Land vorgestellt:

- 1) Die Menschen haben Schwierigkeiten, einander zu verstehen.
- 2) Jugendliche haben zu wenig Möglichkeiten für echte Beteiligung
- 3) Sorgen über Macht, Zusammenarbeit und Sichtbarkeit der Parteien.
- 4) Ausgrenzende Handlungen in der Gesellschaft. Fehlende Offenheit gegenüber anderen Meinungen.
- 5) Falschinformationen verbreiten sich über (rechte, soziale) Medien.
- 6) Unter den Bürgerinnen und Bürgern wird eine Unzufriedenheit mit der aktuellen Demokratie und Politik wahrgenommen.
- 7) Die Menschen beschäftigen sich zu wenig mit der Geschichte.

Falschinformationen werden auch Fake News genannt

In den folgenden umrahmten Textfeldern beschreiben wir die genannten Probleme aus den Gruppengesprächen und zufälligen Umfragen.

1. Die Menschen haben Schwierigkeiten, einander zu verstehen.

- Viele Menschen fühlen sich unglücklich, allein und ausgeschlossen im Altenburger Land.
- Die lokale Gesellschaft ist gespalten. Die Menschen im Altenburger Land sind in verschiedene Gruppen aufgeteilt.
- Die Menschen im Altenburger Land haben Schwierigkeiten einander zu verstehen.
- Viele Menschen möchten, dass sich etwas ändert. Sie sind jedoch der Meinung, dass andere dafür verantwortlich sind.
- Wenige Menschen helfen und machen bei gemeinschaftlichen Aktivitäten und Projekten mit.
- Politisch aktive Menschen werden angegriffen. Sie werden Opfer von Gewalt.

2. Jugendliche haben zu wenig Möglichkeiten für echte Beteiligung.

- Nur wenige Jugendliche bringen sich in der lokalen Demokratie im Altenburger Land ein. Sie erhalten dafür wenig Anerkennung.
- Jugendliche interessieren sich wenig für Politik.
- Junge Menschen dürfen zu wenig an Entscheidungsprozessen mitmachen.
- Es gibt wenige Orte, an denen sich Jugendliche einbringen können.

- Junge Menschen wissen nicht, wie sie ihre Fähigkeiten nutzen können.
- Eltern geben politische Einstellungen an ihre Kinder weiter.

3. Sorgen über Macht, Zusammenarbeit und Sichtbarkeit der Parteien

- Manche Menschen sind besorgt darüber, dass rechte Parteien wie die AfD zu viel Macht und Einfluss in der Politik gewinnen könnten.
- Manche Menschen haben Angst, dass nichts mehr passiert, wenn die Parteien nicht zusammenarbeiten.
- Einige Menschen kritisieren, dass demokratische Parteien sich zu wenig äußern. Sie sind dadurch in der Öffentlichkeit zu wenig sichtbar.
- Es wird bemängelt, dass die demokratischen Parteien dem Landkreis zu wenig Aufmerksamkeit schenken.

4. Ausgrenzende Handlungen in der Gesellschaft. Fehlende Offenheit gegenüber anderen Meinungen

- Im Altenburger Land werden rassistische, rechtsextreme, diskriminierende und intolerante Positionen geäußert.
- Geflüchtete, Ausländerinnen und Ausländer, Zugewanderte und People of Colour werden angegriffen.
- Bei den Montagsdemonstrationen sind rechte Positionen sichtbar.
- Manche Menschen befürchten, dass rechte Positionen im Altenburger Land akzeptiert und normal werden.
- Einige Menschen kritisieren, dass andere Menschen keine Meinung äußern.

5. Falschinformationen verbreiten sich über (rechte, soziale) Medien

- Manchen Menschen sorgen sich darüber, dass sich Falschinformationen verbreiten.
- Falschinformationen werden in sozialen Medien und dem kostenlosen Anzeigenblatt Kurier wahrgenommen.
- Einige Menschen kritisieren, dass andere lokale Zeitungen nur noch auf Schlagzeilen setzen.
- Für demokratisch engagierte Menschen gibt es kaum noch Medien, um über lokale Politik und Projekte zu berichten.

6. Unter den Bürgerinnen und Bürgern wird eine Unzufriedenheit mit der aktuellen Demokratie und Politik wahrgenommen.

- Die Gesprächspartnerinnen und -partner kritisieren das demokratische Recht auf Beteiligung. Dieses Recht wird interpretiert als Recht „Gehört und einbezogen zu werden“.
- Unter den Menschen wird eine Unzufriedenheit mit der Demokratie und der Politik wahrgenommen.
- Die Gesellschaft zeigt wenig Interesse an politischer Beteiligung.
- Viele Menschen misstrauen dem politischen System.
- Viele Menschen haben das Gefühl, dass politische Entscheidungen ihre Region vernachlässigen
- Viele Menschen haben das Gefühl, dass ihre Interessen unberücksichtigt bleiben.
- Viele Menschen glauben, dass ihr Mitwirken keine Veränderung bewirkt.

7. Die Menschen beschäftigen sich zu wenig mit der Geschichte.

- Die Vergangenheit (DDR, Zweiter Weltkrieg) wurde in der Schule im Altenburger Land zu wenig behandelt.
- Jugendliche interessieren sich wenig für die Vergangenheit.
- Die Menschen äußern, dass im Geschichtsunterricht zu wenig über die regionale Vergangenheit gesprochen wird.
- Ausflüge zu Gedenkstätten werden in der Schule nur wenig angeboten.

2.3 Welche Hilfsmittel und Angebote gibt es, um Demokratie zu fördern?

Im Folgenden werden die bekannten Angebote und Hilfsmittel zur Förderung von **Engagement für Demokratie im Altenburger Land** dargestellt. Besonders hervorgehoben wurde von den Gesprächspartnerinnen und -partnern, dass sich viele Ehrenamtliche, auch Kinder und Jugendliche, für Demokratie einsetzen. Die Menschen reagieren unterschiedlich auf die zuvor aufgeführten Probleme: Manche wollen aktiv etwas tun, wie bei Demonstrationen helfen. Andere denken daran, das Bundesland zu verlassen. Die Tabelle zeigt Beispiele für den *Tatendrang* und den *Rückzug*.

Tatendrang

- Menschen zeigen politisches Engagement durch:
 - Das Mitmachen in Parteien.
 - Das Erstellen und Verteilen von Flyern, die über rechte Parteien aufklären.
 - Die Gründung des Aktionsbündnis für Demokratie.
 - Der Teilnahme an Demonstrationen, wie der Demo: „*Nie wieder ist jetzt*“
- Menschen setzen sich mutig für andere ein.
- Menschen sprechen sich gegen Falschinformationen aus.
- Menschen widersprechen fremdenfeindlichen Aussagen.
- Geflüchtete werden Mitglieder in Vereinen oder Kleingärten.
- Menschen sprechen Ermutigungen für die anstehenden Wahlen aus.
- Vereine entscheiden sich gegen die Veröffentlichung von Inhalten im KURIER.

Rückzug

- Menschen überlegen, das Bundesland Thüringen zu verlassen.
- Menschen vermeiden Konflikte in Beziehung zu Andersdenkenden, indem sie schweigen.

Demokratie wird in Institutionen und Vereinen gelebt. Jugendzentren, Begegnungsorte, Kirchengemeinden, Gartenvereine, Feuerwehrvereine oder Sportvereine werden als Orte genannt, an denen Demokratie stattfinden kann. **Begegnungsorte, Veranstaltungen, Projekte**

„*Also die Vereine, denke ich, sind ein Vorbild für die Demokratie*“ (Person 23).

Die Gesprächspartnerinnen und -partner betonen, dass man sich in Vereinen einbringen und austauschen kann. So lernt man am besten, wie Demokratie funktioniert. Projekte der Vereine und der Initiativen fördern die Demokratie. Vereine, Initiativen und einzelne Personen arbeiten zusammen und unterstützen sich gegenseitig. Die Tabelle zeigt Begegnungsorte, Veranstaltungen und Projekte, die Demokratie stärken.

Begegnungsorte Vereine und Initiativen	<ul style="list-style-type: none"> • Factory • Paul Gustavus Haus • Farbküche • Hof Salon • Casino • Späti • Evangelische Jugendkonvent • Jugendforen • FACK e.V. • Stadtmensch • „Weltoffenes Thüringen“ • Abli e.V. • Eine Welt Laden, Migrationsbeirat
Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinsfeste • (Interkulturelle) Stadtteilstefte • Essen am Markt • „Vier Gänge um die Welt“ • Aktion Pro-Humanity von Schülerinnen und Schülern • Konzertprogramm „Herz statt Hetze“ • Informationsveranstaltungen bei Feiern (z.B. zu Künstlerinnen und Künstlern in der DDR) • Demokratie-Werte-Turm <ul style="list-style-type: none"> • Volkshochschule: <ul style="list-style-type: none"> • "Akademie in der Aula" • Veranstaltungen mit Politikerinnen und Politikern vor den Wahlen • Flyer mit Gründen, warum Menschen an der Wahl teilnehmen sollen <ul style="list-style-type: none"> • Aufklärende Filme zeigen • Veranschaulichung durch Improvisationstheater

Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • U-18 Wahl • Digitale Infomaterialien zu Wahlen • Podiumsdiskussionen an Schulen • Graffiti-Projekte • Red Hand Day • Planspiele • Vorträge zu Rechtspopulismus • Einladungen von Jugendlichen ins Rathaus durch den Oberbürgermeister • Jugend prägt • Kindern Urlaub schenken • Bürgerbefragung • Projekte des Landes Thüringen • Integrationswegweiser • Ukrainehilfe • Projekt, bei dem Migrantinnen und Migranten mit Kandidatinnen und Kandidaten für den Bundestag ins Gespräch kamen • Angebote des Kreistages (Fragestunden für Einwohnerinnen und Einwohner, Foren für Bürgerinnen und Bürger)
-----------------	--

2.4 Welche Ideen haben die Menschen für die Förderung der Demokratie im Landkreis Altenburger Land?

Auf die Frage nach Ideen zur Förderung der Demokratie sagen die Gesprächspartnerinnen und -partner, dass bestehende Angebote ausgebaut werden sollen. Initiativen sollen sich in Thüringen besser vernetzen. Allgemein muss die Unzufriedenheit der Menschen in der Gesellschaft ernst genommen werden. Von demokratischen Parteien wird mehr Präsenz und eine stärkere Positionierung im Sinne der Demokratie erwartet.

Mehr Begegnungsorte, bei denen mitgestaltet werden kann.

Mehr Begegnungsorte

- Die Gesprächspartnerinnen und -partner schlagen vor, mehr Orte für Begegnungen zur Förderung der Demokratie zu schaffen.
- Menschen sollen selbst mitgestalten und mitorganisieren können, auch in der Politik.

- Für Jugendliche sollen Projekte angeboten werden, bei denen sie kreativ und aktiv mitgestalten können.
- Diese Projekte sollen langfristig sein und mehr Anerkennung bekommen.

Menschen wollen sich innerhalb der Gesellschaft austauschen.

Austausch in der Gesellschaft

- Angeboten, die den Umgang mit anderen und fremdenfeindlichen Meinungen behandeln sollen geschaffen werden.
- Angebote zum Erlernen einer Diskussionskultur sollen geschaffen werden.
- Orte des Austausches sollen gut moderiert werden.
- Jugendliche sollen bei Entscheidungen gefragt werden, um sie zu beteiligen.
- Experten und Expertinnen für Rechtspopulismus und -extremismus sollen einbezogen werden.
- Menschen mit anderen Meinungen sollen bei Veranstaltungen mitmachen.
- Demokratiekonferenzen sollen vielfältiger sein und unterschiedliche Meinungen zulassen.

Demokratie kann durch eigene Erfahrungen gelernt werden.

Demokratie lernen

- Mehr Angebote schaffen, bei denen Demokratie ausgeübt und erfahren wird.
- Junge Menschen sollen früh Demokratie lernen. Zum Beispiel durch Projekte an Schulen.
- Schulen sollen über Rechtspopulismus und -extremismus informieren.
- Die Zusammenarbeit mit Eltern und sozialen Einrichtungen soll besser werden.
- Es sollen mehr digitale Angebote und Inhalte in sozialen Medien veröffentlicht werden.

2.5 Welche Wünsche gibt es für das Altenburger Land?

Die Gesprächspartnerinnen und -partner wünschen sich für das Altenburger Land:

- 1) Die Gesellschaft soll offen und wertschätzend sein.
- 2) Die Menschen sollen sich mehr engagieren und untereinander vernetzen.
- 3) Junge Menschen sollen im Altenburger Land bleiben oder zurückkehren.
- 4) Förderungen und Projekte sollen über einen längeren Zeitraum mehr Geld bekommen.
- 5) Demokratische Parteien sollen in der Öffentlichkeit sichtbarer sein.
- 6) Es soll mehr Streitgespräche und Diskussionen geben.

3. Zusammenfassung der Ergebnisse und Empfehlungen

Es gibt viele Herausforderungen für die Demokratie im Altenburger Land. **Herausforderungen** Menschen haben Schwierigkeiten, einander zu verstehen. Es gibt wenig Beteiligung von Jugendlichen. Es besteht eine starke Präsenz rechter Parteien. Es wird befürchtet, dass rechte Positionen im Altenburger Land akzeptiert und normal werden. Viele Menschen sind unzufrieden mit der aktuellen Politik. Es wird sich zu wenig mit der Geschichte beschäftigt. Die Verbreitung von Falschinformationen durch rechte und soziale Medien wird auch als Herausforderung angesehen.

Im Altenburger Land gibt es auch viele Angebote und Hilfsmittel zur Förderung der **Angebote und Hilfsmittel** Demokratie. Viele Ehrenamtliche, auch Kinder und Jugendliche, setzen sich für Demokratie ein. Menschen engagieren sich politisch, beispielsweise in Form der Teilnahme bei Demonstrationen und durch das Verteilen von Flyern. Die Gesprächspartnerinnen und -partner nennen viele Vereine und Initiativen, die einen Ort für Begegnung und ein Verständnis für Demokratie schaffen. Es gibt bereits mehrere demokratiefördernde Projekte im Altenburger Land.

Die Gesprächspartnerinnen und -partner wünschen sich, dass bestehende **Ideen für die Förderung von Demokratie** Angebote ausgebaut werden und Initiativen sich besser vernetzen. Mehr langfristige Orte für Begegnungen sollen geschaffen werden. Menschen sollen in diesen Orten mitgestalten können. Es ist zu beachten, dass diese Angebote auch für neue Personen leicht zugänglich gestaltet werden. Jugendliche sollen früh Demokratie lernen, zum Beispiel durch Projekte an Schulen. Expertinnen und Experten zu Rechtspopulismus und Rechtsextremismus sollen einbezogen werden. An Demokratiekonferenzen sollen viele unterschiedliche Menschen teilnehmen. Die Sorgen und Interessen der Gesellschaft müssen ernst genommen werden. Nur dann kann etwas gegen die Unzufriedenheit gegenüber der Politik und Demokratie bewirkt werden. Vor allem die Bevölkerung im ländlichen Raum muss sich wahrgenommen fühlen.

Nachdem wir uns die Herausforderungen und die Angebote und Ideen im **Empfehlungen für die neue Förderperiode** Altenburgerland angeschaut haben, schlagen wir nun Empfehlungen vor. Mit diesen Empfehlungen kann sich die Partnerschaft für Demokratie (PfD) neu organisieren:

- 1) **Angebote für junge Menschen**, bei denen sie selbst denken, planen, gestalten und handeln können. So können junge Menschen demokratische Prozesse kennenlernen und verstehen. Sie erfahren dabei, dass sie selbst etwas bewirken können.

- 2) **Umgang mit Falschinformationen** lernen. Falschinformationen bewusst erkennen.
- 3) **Wieder miteinander „Diskutieren“ können.** Erlernen, wie mit anderen Meinungen umgegangen werden kann
- 4) **Stärkung der Jugend- und Gemeinwesenarbeit** insbesondere im ländlichen Raum.
- 5) **Aufarbeitung der DDR-Geschichte.**
- 6) **Arbeit mit radikalisierenden Personen,** die demokratie- und menschenfeindliche Positionen haben.
- 7) **Online-Sozialarbeit** gegen Extremisierung in sozialen Medien

Die hier dargestellten Ergebnisse werden bei der Demokratiekonferenz im November 2024 mit den Menschen aus dem Altenburger Land besprochen.